

Volksmacht

für Schlessen, Posen und die Nachbargebiete.

Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 1 Mal...

Abgesehen von Besonderen für die nächsten 20 Tage...

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Mr. 44.

Breslau, Montag, den 22. Februar 1915.

26. Jahrgang.

Unterjochung des Chinesenreiches. Heftige Seeschlacht vor den Dardanellen.

Der japanische Ministerrat unter Vorsitz des Mikado beschloß ein Ultimatum an China.

Mit einem Ultimatum an Serbien fing auch in Europa die Katastrophe an, die jetzt das Reich der Mitte bedroht.

Gewaltige Umwälzungen stehen also auch im Herzen Asiens bevor. China, das „Reich der Mitte“, wie es die Chinesen nennen, erwacht aus einer vielhundertjährigen Ruhe.

Mehr als ein Fünftel der gesamten Erdbevölkerung sind demnach Chinesen. Allerdings, es bestehen bedeutende Unterschiede zwischen den Nord- und Südschinesen.

Die Zahl der Mohammedaner schätzt man bereits auf 30 Millionen (Westen), die der Anhänger christlicher Religionen auf 1 1/2 Millionen (größtenteils Katholiken).

Die mehr oder weniger abhängigen Nebenländer und Vasallenstaaten (Mongolei, Mandschurie, Tibet und Turkestan) haben einen weit größeren Flächeninhalt, als das eigentliche China.

China ist vorwiegend Landwirtschaft treibender Staat. Drei Zonen lassen sich unterscheiden. Einerseits das fruchtbare und äußerst dicht bevölkerte Schwemmland des Ostens.

Ueber die Anbauflächen und Erntemengen fehlen uns auch die neuesten Schätzungen, die gesamte Reisernte Chinas schätzt man neuerdings auf 300 bis 400 Millionen Doppelzentner.

sache Ernten hervorbringt. Reis wird nur in kleineren Mengen importiert, dagegen werden ansehnliche Mengen in das Viehzüchtende Hinterland geschafft.

Andere verbreitete Kulturpflanzen sind Zuckerrübe, Mohrrübe (zur Opiumbereitung), seit 1906 staatlicherseits eingeschränkt, Indigo, Kumpfer und allerlei ölfähige Pflanzen.

Die Waldbestände sind stark gelichtet, namentlich im Osten; nur in den gebirgigeren Teilen finden sich noch große Waldungen; industriell wichtig sind u. a. die Bambusstämme, Zugs-, Lack- und Seisenbäume.

An Mineralagern ist China sehr reich, doch wird erst ein kleiner Teil rationell ausgenutzt. Unererschöpflich scheinen die Kohlenfelder zu sein, die in der ganzen Welt kaum ihresgleichen finden; sie sollen, gering geschätzt, 1 Million Quadratkilometer (d. i. Deutschland und Frankreich) bedecken.

Was die eigentliche Industrie anbelangt, so beschränkt sich diese vorwiegend auf die alleingesehene Hausindustrie (Herstellung von Porzellan, Lack, Lische, Bronzewaren, Papier, Matten, Strohhüten, Luxuswaren, Opium).

Der Außenhandel Chinas ist im Verhältnis zu der Riesengröße des Landes gering; immerhin hat er sich in den letzten 10 Jahren nahezu verdoppelt (von 1,4 auf 2 1/2 Milliarden Mark).

Die wichtigsten Verkehrsvermittler für den Binnenverkehr sind die Ströme, in erster Linie der Jang-tse-kiang; dessen Ufer äußerst dicht bevölkert sind und eine Reihe großer Handelszentren beherbergen.

Die wichtigsten Verkehrsvermittler für den Binnenverkehr sind die Ströme, in erster Linie der Jang-tse-kiang; dessen Ufer äußerst dicht bevölkert sind und eine Reihe großer Handelszentren beherbergen.

Landstrassen nach europäischer Auffassung existieren nicht oder richtiger nicht mehr; dagegen beginnt sich der Schienenbau zu beleben.

sind die von Tientsin ausgehende Schantungbahn, mit welcher der gegenwärtige Eroberungszug begann.

Alles in allem ein lohnender Raub, nach dem der gelbe Konkurrent Europas jetzt seine Hände ausstreckt.

Japan sollte seine Truppen nach Europa zu Hilfe schicken — jetzt möchten die Großmächte am liebsten europäische Truppen gegen die Japaner nach China senden.

Seeschlacht an den Dardanellen.

Konstantinopel, 25. Februar. Der für das Gebiet der Dardanellen bestellte Berichterhalter der Agence Wolff telegraphiert über das gestrige Bombardement:

Eine feindliche Flotte, bestehend aus vier englischen und vier russischen Schiffen, eröffnete am 19. Februar 8 1/2 Uhr vormittags aus einer Entfernung von 16 Kilometern das Feuer mit Geschützen größter Kalibers.

Das Telegramm schließt mit der Bemerkung: Die Dardanellen, deren Verteidigung durch den Mut solcher Löwen gesichert ist, werden von keinem Feinde jemals forciert werden können.

Der verschärfteste Seefrieg.

Ein englisches Truppentransportschiff verient?

Eine etwas sehr unsichere Nachricht kam am Sonnabendabend über Schweden zu uns:

Hamburg, 20. Februar. Die „Hamburger Nachrichten“ melden aus Stockholm: Ein englisches Militärtransportschiff von 2000 Mann ist mitsamt dem Transportdampfer im englischen Kanal versenkt worden.

Die Nachricht hat inzwischen von keiner Seite eine Bestätigung erfahren und kann deshalb nicht als verbürgt angesehen werden, wenn auch die „Kreuzzeitung“ in Berlin schreibt: „Es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß die englische Admiralität die Vernichtung eines ihrer Truppentransportdampfer zugeben würde.“

Ein weiterer Dampfer angegriffen.

Liverpool, 20. Februar. (W. L. D.) Der Dampfer „Campana“, der sich auf der Fahrt von Cardiff nach Liverpool befand, wurde auf der Höhe der Insel Anglesey von einem deutschen Unterseeboot ohne Warnung torpediert.

Paris, 20. Februar. (Amilich.) Der Dampfer „Dinorah“ ist um 12 Uhr mittags im Hafen von Dieppe eingetroffen, wo er beschädigt und ausgebeßert wird.

Paris, 20. Februar. (Amilich.) Der Dampfer „Dinorah“ ist um 12 Uhr mittags im Hafen von Dieppe eingetroffen, wo er beschädigt und ausgebeßert wird.







Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 22. Februar.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion und die Kriegskredite.

So lautet in der Hauptsache die Tagesordnung der Mitglieder-Versammlung des sozialdemokratischen Vereins Breslau, die am nächsten Mittwoch im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses tagen wird.

Das Ergebnis der Reichswollwoche.

Nach dem jetzt feststehenden Ergebnis sind in der Reichswollwoche aus dem Stadtkreise Breslau 28 859 Pakete, aus dem Landkreise Breslau 2386 Pakete und 53 Fuhren lose Sachen eingeliefert worden.

Die Volksernährung während des Krieges.

Selbst vor Wochen die Getreide- und Mehlvorräte im deutschen Reich beschlagnahmt wurden, ist auch in Breslau schon in mancher Versammlung zum Sparen und Haushalten dringend ermahnt worden.

Noch vor wenigen Monaten hätten gar viele die jetzigen Belehrungen über das tägliche Essen und Trinken in und außer dem Hause als lästig empfunden.

Ueber die zehn Versammlungen wird uns im einzelnen berichtet:

Der große Saal der „Neuen Brücke“ auf der Graupenstraße war von Männern und Frauen dicht besetzt. Redner war Herr Geh. Reg. Rat Dr. Friebensburg, der es ausgezeichnet verstand, die Forderung des Tages: sparen und durchhalten, allen Zuhörern überzeugend ans Herz zu legen.

In der freien Aussprache wandte sich ein christlicher Redner unter großem Beifall gegen das „Sparen“ gewisser Fabrik- und Kaufherren, die nichts Eiligeres zu tun hätten, als Gehälter und Löhne zu kürzen.

Die Versammlung in der Hermannsloge auf dem Museumplatz zeigte einen sehr guten Besuch.

Wichtigstkalender.

- 1783 \*Der Philosoph Arthur Schopenhauer in Danzig.
1840 \*Augusti Weibel in Köln.
1848 Beginn der Revolution gegen Louis Philipp.

Aus aller Welt.

Hestige Stürme an der Küste der Bretagne.

Pariser Meldungen zufolge, nimmt der Nordweststurm, welcher seit zwei Wochen an der Küste der Bretagne herrscht, an Heftigkeit zu.

Zwei Russen zum Tode verurteilt.

Der Schneider Viktor Fidura und der Unteroffizier Antonslaus Marchand, zwei Russen, standen im Solde des Spionagebureaus von Warschau, als sie kürzlich an der Grenze bei Dobryzn von den Deutschen verhaftet wurden.

Unfälle auf See.

Die Minenfahr. Dem „Rotterdamischen Courant“ zufolge ist das Freitag abend in Rotterdam eingetroffene Schiff „Max Schaffer“ in der Nordsee viele Minuten begegnet.

Ein norwegischer Dampfer gesunken. Der norwegische Dampfer „Bjork“ aus Borgarund mit Kohlen von Leith nach Rastland unterwegs, ist Sonntag morgen im Pangeland-Belt (Ostsee) auf eine Mine gestoßen und gesunken.

Ein deutscher Dampfer gesunken. Der deutsche Dampfer „Austria“ aus Hamburg, mit Baumwolle von Götterberg nach Bremerhaven unterwegs, ist Freitag abend 8 Uhr nördlich von Bitten gestrandet.

Kriegszeit zu entwickeln wußte. Die unsere braven Soldaten im Felde übermenschliches leisten, um militärisch den Sieg über die zahlreichen Feinde zu erringen, so müssen alle deutschen Frauen den wirtschaftlichen Kampf gegen das mächtige England täglich führen.

In Deutscher Kaiser auf der Friedrich-Wilhelmstraße waren 500 Personen versammelt, meistens Frauen. Geleitet wurde die Versammlung von Stadtrat Preischer. Der Redner des Abends, Stadtverordneter Philipp, behandelte in 1/2 stündiger eindrucksvoller Rede die Ernährung während des Krieges.

Im Schicksal derer hatten sich etwa 500 Personen, vorwiegend Frauen eingefunden. Hier sprach Professor Dr. Rosenfeld über die „Volksernährung während der Kriegszeit“.

Im Gegensatz zum Vorigen sprach der Oberpostassistent und Stadtverordnete Krethschmer überaus verständlich und anregend. Leider war die Versammlung nicht allseitig besucht.

Im Gegensatz zum Vorigen sprach der Oberpostassistent und Stadtverordnete Krethschmer überaus verständlich und anregend. Leider war die Versammlung nicht allseitig besucht.

Im Gegensatz zum Vorigen sprach der Oberpostassistent und Stadtverordnete Krethschmer überaus verständlich und anregend. Leider war die Versammlung nicht allseitig besucht.

Ein Held.

Dem Briefe eines in Madrid angestellten jungen Deutschen an einen Berliner Bekannten entnimmt die „Vossische Zeitung“ folgende Mitteilung: Sie werden sich gewiß des jungen Pfeiderer erinnern, der in Madrid bei Mercedes angestellt war.

Nachricht von der russischen Nordpolpedition. (W. L. B.) Ein von Wilkitsky an Bord des „Laimyr“ abgeandertes von Sibirien an Nord des „Eklipse“ über die funktentelegraphischen Stationen von Jangorot und Archangelsk weitergeleitetes Funkentelegramm besagt, daß die Schiffe der Expedition in dem Puffin zwischen dem Nordpol und Alaska in H-Land ankern.

Frankische Seltsamkeit vor dem Kriegsgericht. In Augsburg hatten sich am Donnerstag vor dem dortigen Kriegsgericht die beiden französischen Kriegsgefangenen Ernst Becktraud und Nicolas Jacquet zu verantworten.

Die Sähe der Bombener Bedrohungen erhöht. Die Bombener Hafenbehörde hat ansehts der Feuerung die Höhe sämtlicher Londoner Dockarbeiter erhöht.

ären, wünschten aber doch im Gegensatz zu ihm auch die sofortige Beschlagnahme der Kartoffelvorräte und Einstellung des Verbrauchs der Kartoffeln zur Gulefabrikation.

In einer gut besuchten Versammlung im Volksgarten auf der Michaelstraße sprach Genosse Seibold. Den Vorsitz führte Herr Stadtschulrat Haack. Die Lage sei sehr ernst; das beweise die Tatsache, daß die Regierung Redner aus allen Volksteilen um ihre Mitwirkung ersucht habe.

Die Versammlung im „Deutschen Kaiser“ in Bodelwitz wurde vom Stadtverordneten Dr. Hoffmann geleitet und war leider sehr schlecht besucht. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß Staat und Stadt die Verantwortlichkeit dieser Versammlung seien.

Landesverräterisch ist der Wochhabende, der jetzt schlemmt, sagte Dr. Hoffmann bei Eröffnung der Versammlung. Nicht mehr, als jenseitig, müsse jetzt die Lohnna sein.

In der Wilhelmshöhe sprach Herr Rektor Posteutscher von der Charlottenhule die Gründe auseinander, die das deutsche Volk zwingen, durch planmäßigen Verbrauch die Pläne der Feinde zu durchkreuzen.

Wertblatt über die Geldpost.

Von dem im Reichspostamt zusammengestellten Wertblatt für Geldpostsendungen, das bei sämtlichen Postanstalten aushängt und das außerdem bei Nachfrage kostenfrei abgegeben wird, erscheint jetzt, wie wir hören, eine vierte, neu bearbeitete Auflage.

Bescheinigungen über den Tod von Kriegern.

Wir machen unsere Leser, die Anfragen oder Anträge auf Erteilung von Todesbescheinigungen an das Zentralnachweiskureau des Kriegministeriums, Berlin NW. 7 richten wollen, darauf aufmerksam, daß es zweckmäßiger ist, wenn sie in ihren Eingaben den Geburtsort, Tag und letzten Wohnort und die Feldadresse des Kriegsteilnehmers angeben.

Um Irrtümer zu vermeiden, schreibe man dies alles nicht aus dem Gedächtnis auf, man verleihe sie vielmehr mit der Geburtsurkunde, dem Tauf- oder Trauschein oder mit der Heiratsurkunde usw. Dadurch werden Rückfragen überflüssig, die sonst die Erteilung der oft so dringend gebrauchten Urkunden um Wochen verzögern.

Die Panama-Ausstellung erlischt. (W. L. B.) San Francisco, 21. Februar. Die Ausstellung ist am Sonnabend mittag eröffnet worden.

Die Heberesse eines französischen Jalousie aufgefunden. Im Dorfe Kallebach bei Trier im Hochwalde fand man nach der „Voss. Ztg.“ eine Wallonhülle mit der Aufschrift „Verdun“.

Das Kostümtränzen im Schützenraden. Das Wiener Landwehr-Regiment Nr. 1, das dieser Tage zum hundertsten Male während des Krieges im Kampfe steht, hat seinem Kommandanten, Oberstleutnant Stettlich, zum Ehrenzuge des Regiments eine „Einkerbung zum Kostümtränzen“ überhandt, das in den Schützenraden der „Fischer“, 500 Schritt von den nützlichen Schwämmen entfernt, abgehoben werden sollte.

Einladung zu dem in des Herrgotts weiten Feldern von Ruffsch-Polen und Gallien stattfindenden Kostümtränzen.

Die Russen besorgt die Schützengruppen unter Leitung des bedürftigen Kapellmeisters Schlagholz.

- Langordnung:
1. Salbenfeuer-Einsatzmarke.
2. Sprung Vorwärts-Polka.
3. Einzelfeuer-Polka.
4. Schrapnellfeuer-Marsch.
5. Nachkriegswehr-Schnellfeuer-Polka.
6. 15 Zentimeter-Kanonendonner-Marsch.
7. Aeroplanbomben-Rändler.
8. Wims (Kommunikat) und Jagdfliegen kommen!
9. Granatfeuer-Kreuzpolka.
10. Kofalenwade-Quadrille.
11. 30,5 Zentimeter-Mörsergerummel-Walzer.
12. Flucht der Russen aus den Dedungen (Galopp).
13. Sandgestreuten-Schritt.
14. Sturm-Schnellpolka.
15. Rückzug der Russen, Trauermarsch.
Herrn werden gebeten, in bestmöglichem oder schmutzigen grauem Anzug mit Rockabspürung zu erscheinen. Damen nach Belieben.
Anfrage auf höheren Befehl.
Guts: 160 Sätze.

Lesst die öffentlichen

Bekanntmachungen!

Ankenntnis der Befehle oder der gesetzlichen Anordnungen... Die Verichte haben grade sehr viele Verurteilungen ausgesprochen...

So verhandelte die Strafkammer in Halle a. S. gegen einen 61 Jahre alten, bisher völlig unbescholtenen Waffenhändler...

Die Saalbesitzer und der Krieg.

In der Monatsversammlung der Breslauer Saalbesitzer und Konzertlokalinhaber am Freitag wurden laute Klagen geführt...

Herr Kuschke erwiderte alle die Schritte auf, die getan wurden, um die Militärbehörden zur Aufhebung des Konzerts zu veranlassen...

In der regen Aussprache wurde betont, daß man trotz aller erfolglosen Schritte die Sache nicht so hingehen lassen könne...

Pflanzen für die Soldaten.

Ein Leser schreibt uns:

In einem kleinen Hause bemerkten die Einwohner einen Mann erschreckender Dummheit von Pfannkuchen...

Nun hat die baderische Frau neben dem wohlverdienten Spott noch den Schaden des Nachlebens nach den entgangenen Jahren...

Vom Hafterverkehr.

Durch die Bundesratsverordnung zur Regelung des Verkehrs mit Hafter wird die Unterverteilung des Hafers den Gemeindeverwaltungen überwiesen...

Die Oberrheinbahn.

Der Breslauer Schiffahrtsverein schreibt u. a.: Die königliche Oberpostdirektion hat sich schon mitgeteilt, eine Bekanntmachung erlassen...

Die Schicksale der Familie.

Ein Ereignis der Göttinger Armee des Infanterie-Regiments Nr. 2 war aus einem Quartier am 24. November...

Der Kavalier der Feuerwehr.

Der heutige Tag bringt uns eine Bekanntmachung des Magistrats, wonach es sich nicht um einen unbedeutenden Feuererlöscher...

Kein neuer Café. Der Kaufmann Wittenberg beabsichtigt, auf der Ruffen-Wilhelmsstraße ein neues Haus mit einem Café zu errichten...

Ein tödliches Verbrechen wurde am Sonnabend auf der Gartenstraße Ecke Leichstraße von einer Kraftdroschke ein junger Mensch...

Entdeckte Kindesleiche. Auf dem alten Gähnsriedhof wurde am Sonntag früh die Leiche eines neugeborenen Mädchens aufgefunden...

Handdiebstahl. Am Donnerstag nachmittags fand aus dem unverschlossenen Fremdenzimmer einer Gastwirtschaft auf der Stoastraße zwei Deckbetten...

Der Dieb als Liebhaber. Als am Donnerstagabend um etwa 10 Uhr eine Dame aus einem Kinatheater nachhause ging, wurde sie unterwegs von einem Herrn angeprochen...

Vereine und Versammlungen.

Kriegsvorzüge Breslauer Hochschullehrer. Den siebenten dieser Vorzüge hat Herr Prof. Dr. med. W. Geheimer freundlichst übernommen...

Der Kriegsvorzug am 24. Februar wird nicht im Landeshause, sondern im Konzerthause auf der Gartenstraße abgehalten.

Aus Breslau (Land)-Neumarkt.

Ein Monat Gefängnis!

Ende November 1914 beschloßen die Mitglieder des sozialdemokratischen Vereins in Deutsch-Lissa, eine Weichenachteinbeziehung zu veranlassen...

Als der Bürgermeister von Deutsch-Lissa, Herr Kurrert, davon hörte, gab er dem Polizeikommissar Grünholz den Auftrag, Scholz und seine Ehefrau in sein Amtszimmer...

Am Sonnabend fanden Scholz und seine Ehefrau wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt vor dem außerordentlichen Kriegsgericht in Breslau...

Das außerordentliche Kriegsgericht ließ es dahingestellt, ob der Bürgermeister seine Amtspflicht verletzt habe oder nicht...

Kinoschau.

2. E. Lichtbild. In den Kinos, die zwar mit allen Mitteln der modernen Kino-Kunst ausgestattet sind...

Neueste Nachrichten.

Belgischer Kriegsbedarf in Amerika bestellt.

Haag, 20. Februar. In hiesigen Kreisen verlautet, daß Belgien Ende Januar für 40 Millionen Dollar Kriegsbedarf...

Landtagswahl.

Caen, 21. Februar. Bei der Landtagswahlwahl für den verstorbenen sozialdemokratischen Abgeordneten...

Verunglückte Touristen.

Lausanne, 21. Februar. Vier Skifahrer, zwei angehende aus Lausanne, sind bei einem Ausflug auf den Col des Roisses durch eine Lawine überrollt worden...

Parteianglegenheiten.

Van Kol und die holländische Sozialdemokratie.

Aus Holland geht uns diese Erklärung zu: In einigen holländischen Parteizeitungen finden wir die Behauptung, der holländische Genosse van Kol...

Der Urlaub der Genossin Luxemburg, der ihr für den Straftritt bis Ende März eingeräumt worden war, ist durch ihre Verhaftung abgelehrt worden...

Lobe-Theater.

„Süßensieder“. Lustspiel von Kadelburg und Stowronek. Können stuppelose Theatermacher vom Schloß der Kadelburg...

Es kann gerade nicht die Wirkung vor dem Breslauer Theaterpublikum erhöhen, wenn man sieht, daß das Lobe-Theater bei dem Schwärzen „Süßensieder“...

Was ist nun unsere große Zeit, wo ist der Zeit- und Kulturspiegel des Theaters? — Im erbärmlichsten „Kintopp“ ist mehr Geld zu finden...

Thalia-Theater.

„Stein unter Steinen.“

Schauspiel von Hermann Sudermann. Daß Sudermann bei aller Effekthaserei dennoch genug Dichter ist, zeigt dieses Stück vom edlen Tischlermeister...

Brillendoktor Optiker Garai

Brillendoktor Optiker Garai. Fachmännische Augenuntersuchung. Brillen aus W. G. Breslau, Albrechtstrasse 2. 11563

# Einigkeit im Abgeordnetenhaus.

Die veränderte Budgetkommission des Abgeordnetenhauses legte heute bei der Beratung des Etats des Staatsministeriums bei der Frage der Vergütung der Kriegslieferungen fort.

Hierzu brachte ein Abgeordneter Mängel zur Sprache die sich bei der Organisation und Vergütung von Heereslieferungen ergeben hätten.

Der Etat des Staatsministeriums wurde bewilligt. Zum Schluss warf der Vorsitzende einen Rückschlus auf die neuntägigen Verhandlungen, die sich ausgezeichnet hätten durch die strenge Sachlichkeit, mit der man in die schwierigen Fragen der Kriegslage einzutreten bemüht gewesen sei.

### Einigkeit der ganzen Kommission.

Diese Einigkeit habe sich gezeigt in dem Geiste, der die ganzen Verhandlungen getragen habe — man könne wohl sagen: es hat keine Parteien gegeben — in dem Ergeben der Verhandlungen. In einem alle Erwartungen übertreffenden Maße sei volle Einmütigkeit hervorgetreten über das, was die Stunde erfordert.

Seitens der Kommission und eines Vertreters des auswärtigen Amtes wurden die Verhältnisse der Zivil- und Kriegsgefangenen im künftigen Auslande besprochen.

# Die Erörterung der Kriegsziele.

Der einmütige Wunsch aller Parteien, daß möglichst bald die Festsicherungen mindestens zur Erörterung des Kriegszieles fallen mögen, veranlaßt jetzt die Regierung.

Von manchen Seiten wird es der Regierung verhaßt, daß sie Erörterungen über die Kriegsziele in der Presse noch nicht zulassen will. Noch nicht. Die Zeit wird kommen, und dann wird die Reichsregierung dankbar sein, wenn sie es bedürfen, wie sie es immer bedarf, von einem starken Volkswillen gestützt zu sein.

Dieser Mann und seinen Willen dürfen wir uns nicht falschen lassen durch eine Entfesselung der Diskussion über die künftigen konkreten Friedensbedingungen.

Und das Volk behält? Das wirliche Volk achtet und hndet und hofft, aber es drängt nicht. Denn es weiß und fühlt, daß die nächste Frage nicht lautet: Was soll uns der Friede bringen? Sondern: Wie wollen wir ihn erzwingen?

Ein furchtbares Unglück ereignete sich in den Geyersdorfer Kalksteinbrüchen. Die vier Kinder des Steinbruchs Schneiders hatten sich spielend in den Bruch begeben und tummelten sich auf der von der Sonne morisch gewordenen Eisbede des Steinbruches.

Im Auslande sind die Pläne gewisser Alleioberer leider bereits genügend bekannt, und es kann auch dort nur günstig wirken, wenn durch eine kritische Behandlung der Friedensbedingungen durch die Tagespresse ein richtigeres Bild der Volkmeinung in Deutschland entsteht.

Zu den „Nationalliberalen Blättern“ übt der Landtagsabgeordnete Dr. B a c m e i s t e r von seinem Standpunkt aus Kritik an der Verhinderung der Friedenserörterungen.

# Evangelische Arbeiterwünsche.

Am 15. Februar 1915 hielt der engere Vorstand des rhein. westfäl. Verbandes evangelischer Arbeitervereine mit den Kreisvorsitzenden und Verbandsekretären eine Sitzung ab.

Den hohen Bundesrat bittet der Verband evangelischer Arbeitervereine von Rheinland und Westfalen, 1. um Interesse einer genügenden Versorgung unseres Volkes mit Lebensmitteln.

2. Ebenso wie bei den Getreidevorräten, so auch bei den Kartoffeln Beschlagnahme der vorhandenen Vorräte zu verhindern.

3. Den Verbrauch der zur Volksnahrung unentbehrlichen Kartoffeln und Getreidemengen in Brennereien und Brauereien zu verbieten.

4. Für Arbeiter, die eine längere, ununterbrochene Schicht arbeiten müssen, ohne daß ihnen warmes Essen gebracht werden kann, die tägliche Pro ration von 1/2 Pfund etwas zu erhöhen.

Des weiteren wurde noch folgendes beschlossen: Der Verband empfiehlt allen Vereinen, Kriegsausgänge für Konsumenten ins Leben zu rufen, oder wo solche schon bestehen, sich diesen anzuschließen.

# Politische Uebersicht.

## Aus dem preussischen Landtag.

Das preussische Abgeordnetenhaus wird, nachdem die verstärkte Budgetkommission die Beratung des Etats des Staatsministeriums und der damit zusammenhängenden, auf den Krieg bezüglichen Fragen beendet hat, am Montag mit der zweiten Lesung des Etats im Plenum beginnen.

# Schlesien und Posen.

## Der leidige Wildschaden.

Angeblick der großen Schwierigkeiten, unsere Volkswirtschaft vor den einschlägigen Ausbreitungsplänen zu schützen, daß es uns nicht gleichgültig lassen, wenn aus den verschiedensten Teilen Deutschlands schätzbar Klagen über Wildschaden einlaufen.

## Ertrinken, 21. Februar.

Ein furchtbares Unglück ereignete sich in den Geyersdorfer Kalksteinbrüchen. Die vier Kinder des Steinbruchs Schneiders hatten sich spielend in den Bruch begeben und tummelten sich auf der von der Sonne morisch gewordenen Eisbede des Steinbruches.

vier Jahre alt gelegen. Das Wiedererleben dieses alten Freiwilz-Institutsweges ist nur zu begrüßen.

Waldenburg, 21. Februar. Ein Lazarettzug mit Verwundeten aus den Karpaten ist Sonnabend vormittag auf unfernen Bahnhofs eingetroffen.

Waldenburg, 22. Februar. Abgelehnte Lohnforderungen des Bergarbeiterverbandes. Die „Bergwacht“ schreibt: Was niemand erwartet hatte, ist eingetreten.

Schweidnitz, 22. Februar. Kuffinden großer Quarzlager. Im nordöstlichen Teile des Kreises Schweidnitz wurden ergiebige Quarz-Spatlager festgelegt.

Frankfurt, 21. Februar. Die Landtags-Ergebnisse im Wahlbezirk Graunau-Lissa für den verstorbenen Landtagsabgeordneten Justizrat Wolf-Lissa findet am Freitag, den 19. März, statt.

Eintrag, 21. Februar. Kommunales. Der plötzlich herein gebrochene Krieg hat auch unsere Stadtkämmerei in eine recht unerfreuliche Lage gebracht.

Neustadt O., 22. Februar. Vom Stadtparlament. Nach ausgiebiger Debatte verständigten sich die Stadtväter dahin, daß alle im städtischen Eigentum befindlichen Flächen, soweit sie zur landwirtschaftlichen Nutzung geeignet sind, für das laufende Jahr zum Anbau von Frühkartoffeln und Frühgemüse unentgeltlich überlassen werden.

St. Pölten, 21. Februar. Ungetretter Bürgermeister. Dem früheren Bürgermeister von Hammerstein, Paul Raab, der jetzt hier in Deutsch-Wrone wohnt, wird zur Last gelegt, daß der Gemeindefrankenkasse in St. Pölten von 80 25 Mark unterschlagen zu haben.

Polen, 22. Februar. Erzbischof Wilowski. Der Erzbischof von Posen, Dr. Wilowski, ist Sonnabend abend 7 Uhr gestorben.

Erdenkops b. Ratel a. d. Reke, 22. Februar. Den Tod im Weltkrieg erleidet unser Partigenerosse Franz Mittig am 3. Januar d. J. bei den Kämpfen in Rußland.

Neu am See, 21. Februar. Selbstmord eines Arbeiter. In der Nähe von Neutomsfel wurde in einem Straßengraben die 25-jährige Arbeiterochter Hulda Siefert ermordet aufgefunden.

Erdenkops b. Ratel a. d. Reke, 22. Februar. Den Tod im Weltkrieg erleidet unser Partigenerosse Franz Mittig am 3. Januar d. J. bei den Kämpfen in Rußland.

Neu am See, 21. Februar. Selbstmord eines Arbeiter. In der Nähe von Neutomsfel wurde in einem Straßengraben die 25-jährige Arbeiterochter Hulda Siefert ermordet aufgefunden.

Erdenkops b. Ratel a. d. Reke, 22. Februar. Den Tod im Weltkrieg erleidet unser Partigenerosse Franz Mittig am 3. Januar d. J. bei den Kämpfen in Rußland.

# Briefkasten.

Fr. 1038. Es gibt nur aus einer Kaffe Wächterinnen-Unterstützung. War nur der Gemeindefrankenkasse, so zählt keine Kaffe; gebürt auch die Frau einer Kaffe an, dann zählt diese Kaffe.

